

An: Kraus
Cc: Antwort
Betreff: AW: Fotos 2. Sendung

Von: Kraus [mailto:kraus-nackenheim@t-online.de]
Gesendet: Freitag, 30. Dezember 2011 21:03
An: Günter Ollig
Betreff: Fotos 2. Sendung

Hallo Bardo Zunächst nachträgliche ein gutes Jahr 2011 für Dich und Deine Familie.
Ich selbst war über Weihnachten im Krankenhaus , bin seit 28.12.2011 wieder zurück .
Die Bilder sind gut.
Die Nachgestaltung des Demonstrationzuges gegen die Aufführung des Fröhlichen Weinberg 1926 fand am
6. Mai 1972 statt. Organisation Gemeinde Der Zug wird von Nackenheimer Bürger gestaltet Er führte vom
Südbahnhof
zum Stadttheater
[siehe beigefügten Pressebericht vom 18.04.1972 - AZ -](#)

6. Mai 1972

STÄDTISCHE BÜHNEN MAINZ

und

CARL ZUCKMAYER-GESELLSCHAFT NACKENHEIM

laden ein zur

FESTVORSTELLUNG

Schinderhannes

am Samstag, 6. Mai, 19.30 Uhr

18.00 Uhr Weinprobe im Theaterfoyer

Einheitspreise für die Vorstellung 5,- DM.

Incl. Weinprobe (nur für Theaterbesucher) 7,- DM.

Vorverkauf: Theaterkasse und

Verkehrsverein Nackenheim (Gemeindeverwaltung)

Symbolischer Zug durch die Mainzer Altstadt



CARL ZUCKMAYER

-m- Nackenheim. Eine einmalige Veranstaltung plant die Gemeinde Nackenheim im Rahmen der 1200-Jahr-Feier im Stadttheater Mainz. Wie Bürgermeister Günter Ollig mitteilte, wird vor Beginn der Theateraufführung „Schinderhannes“ von Carl Zuckmayer, am Samstag, 6. Mai, im Foyer des Mainzer Stadttheaters für rund vierhundert Personen eine Qualitätsweinprobe aus dem „Fröhlichen Weinberg“ gereicht. Außerdem wollen die Nackenheimer mit einem Sonderzug oder Bussen zum Südbahnhof reisen und von dort über die gesperrte Augustinerstraße in einem Zug zum Stadttheater ziehen. Eine siebzig Mann starke Kapelle wird dabei die musikalische Umrahmung geben. Zwei Weinstände sollen außerdem vor dem Theater für die Erzeugnisse aus der Weinbaugemeinde werben. Mit dem Zug durch die Altstadt soll die Erstausführung des „Fröhlichen Weinbergs“ 1926 in Mainz symbolisiert werden. In diesem Jahr hatte sich der in Nackenheim geborene Dichter bereits ein literarisches Denkmal gesetzt. Zugleich löste er aber auch bei den Nackenheimern einen Proteststurm aus. Stinkbomben wurden im Theater geworfen, faule Eier verfehlten nicht ihr Ziel, und außerdem führte man viele Plakate gegen die Aufführung mit.

Bürgermeister Günter Ollig hat nun die Bevölkerung gebeten, sich zahlreich an diesem „historischen Zug“ nach Mainz zu beteiligen. Der „Schinderhannes“ lief damals zwei Jahre ununterbrochen über die Bühnen in Berlin. Für den Festkatalog, der jetzt anlässlich der 1200-Jahr-Feier der Gemeinde erscheint, zeichnete Hans Knußmann den großen Nackenheimer Sohn und Ehrenbürger mit dem Bleistift.

Zuckmayer-Biographie in Szene gesetzt

-m- Nackenheim. Mit sehr interessanten Theaterausschnitten aus Werken des in der Weinbaugemeinde geborenen Dichters Carl Zuckmayer tritt die nach ihm benannte Gesellschaft am Mittwoch, 19. April, 18 Uhr, im Saalbau „Zum Schiff“ an die Öffentlichkeit. Künstler des Städtischen Theaters Mainz bringen unter dem Titel „Fülle des Lebens“ Ausschnitte aus dem „Fröhlichen Weinberg“, „Des Teufels General“, „Katharina Knie“ und anderen Werken zur Aufführung. Wie der Vizepräsident der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft, Bürgermeister Günter Ollig, mitteilte, hat man den Termin frühzeitig gelegt, da viele Oberschüler aus Mainz und Nierstein an der Veranstaltung teilnehmen wollen. Trotzdem hoffe man auch die ältere Generation für diese einmalige Aufführung gewinnen zu können. Die Carl-Zuckmayer-Gesellschaft will schon am Samstag, 14. Oktober, mit der eigenen Laienspielschar mit dem „Fröhlichen Weinberg“ in Originalfassung an die Öffentlichkeit treten. Bereits jetzt hat der Dichter zugesagt, die letzten Proben vor der Premiere selbst zu leiten.